

Lots Frau

Jede große Geschichte hat neben Hauptpersonen auch Nebenfiguren. Sie stehen am Rand oder wandern nur ein paar Mal durchs Bild. Oft haben sie nicht einmal einen Namen. Und doch kommt keine gute Geschichte ohne sie aus. Auch in der Bibel wimmelt es von Nebenrollen. Meistens erinnern wir uns nicht an sie. Selbst bibelfeste Leute konzentrieren sich lieber auf die großen Helden des Glaubens. Auf Abraham, Joseph, David, Petrus, Johannes und Paulus. Wenn es gut läuft, auch auf Sarah und Maria. Über die Ureltern des Glaubens wird seit Jahrhunderten gestritten und gepredigt. Sie berühren uns und verstören uns mit ihrer Glaubenskraft und ihren Fehlritten, mit ihrem Großmut und ihrer Starrsinnigkeit. Beinahe übergroß stehen sie fürs Christentum. Manchmal sind sie mir zu groß. Deshalb habe ich eine Leidenschaft für die Randfiguren entwickelt, auch wenn ihre Geschichten nur in Andeutungen bestehen. Wie die von Lots Frau. Nicht mal ihren Namen kennen wir. Sie war die Frau von Abrahams Neffen Lot und ist auf der Flucht aus Sodom zur Salzsäule erstarrt. So hat ihre Geschichte uns eine Redewendung gebracht, die jeder schon mal benutzt hat. „Da bin ich vor Schreck zur Salzsäule erstarrt“, sagen wir etwa, wenn etwas Unvorhersehbares eingetreten ist. Warum die Frau sich in Stein verwandelte? Ein göttlicher Zorn entfacht über den antiken Großstädten Sodom und Gomorra ein Inferno. Ein Schreckensszenario, das die Phantasie von Malern angeregt hat. Doch wie groß der Schrecken wirklich ist, das wird erst im Bild der erstarrten Frau von Lot deutlich. „Sieh nicht zurück“, sagt ein Engel warnend, der Lot und Familie zur Rettung eilt. Lots Frau dreht sich dennoch um. Noch während sie vor der Katastrophe flieht, sieht sie ihr ins Auge. Aber warum erstarrt sie? Ist das, was sie sieht, so furchtbar? Ich fand es immer ärgerlich, dass ausgerechnet die Frau, die dem Elend der versinkenden Stadt ins Auge sieht, bestraft wird. Sollen sich nicht die, die Gott fürchten, vom Leid der Menschen erweichen lassen? In einer jüdischen Auslegung dieses Textes habe ich einen Hinweis gefunden, der mir die Geschichte von Lots Frau näher bringt. Sie ist besessen von dem, was hinter ihr liegt, heißt es da. Sie kann ihren Blick nicht von dem lösen, was sie zurücklassen soll. Deshalb ist sie zu Stein erstarrt. Sie will nicht gerettet werden. Die Salzsäule ist keine Strafe, sondern das Bild für einen inneren Zustand. Das ist ein packender Gedanke. Offenbar gibt es eine Haltung zu dem, was wir zurücklassen sollen, die einem buchstäblich das Leben nimmt. Eine Katastrophe, eine Kränkung. Wer immer nur zurückblickt, kommt nicht los von der Vergangenheit. Da kommen die helfenden Engel vergeblich. Nur wer sich von der Vergangenheit löst, hat Zukunft.